

Ski und Schnee
2012 / 2013

*Unsere Gene
stammen noch aus
einer Zeit, zu der
man nicht Ski
gefahren ist*



Alpiner Ski - und Tourenklub
e.V. (ASTK), Düsseldorf

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde des ASTK

ASTK

Ski und Schnee 2012 / 2013

Inhaltsverzeichnis

- Offizielles ASTK 2013
- Personalien ASTK
- Bücherliste ASTK
- Ski-Training ASTK
- Parsenn! Parsenn! ASTK 1936 / 2011
- Schweizer Weisheiten diverse Poeten
- Regeln für Tourengeher Alpenverein
- Winterlager und mehr H.-J. Wuttke

- Fahrtbericht 2012
 - Gedicht zum mitraten Christiane Wendel
 - Fahrtbericht H.-J. Wuttke
- Fahrtbericht 2013
 - Schatzsuche in Savognin Christiane Wendel
 - Bergfest Frank Rädler
 - Highlights H.-J. Wuttke
 - Bilder Rolf Deines
- Nachtrag 2011 Alpen-V. Kärnten

- Aufnahmeantrag
- Beitragseinzug

- home-page-Pflege Jan u. Heike Deines
- IT-Unterstützung Erich Deiss

ASTK Alpiner Ski- und Tourenklub Deutschland e.V.
www.skiklub-astk.de

Erster Vorsitzender und Tourenwart

Dieter Hänsch
Duisburger Straße 81 40479 Düsseldorf
Tel.: 0211 4910867 dieterhaensch@yahoo.de

Zweiter Vorsitzender und Sozialwart

Hans-Joachim Wuttke
Limburgstraße 3 40235 Düsseldorf
Tel.: 0211 6799824

Dritter Vorsitzender und Schriftwart

Jörg Epping
Am Dorsterhof 4 47447 Moers
Tel.: 0284-164317 sarastro91@aol.com

Jugend- und Sportwart

Katharina Hänsch
Stuttgart
Tel.: 01577-473 4563 katharinahaensch@hotmail.com

Geschäftsstelle

Hans-Joachim Wuttke
Limburgstraße 3 40235 Düsseldorf
Tel.: 0211 6799824 e-mail: hajowu@web.de

Ehrenrat und Ehrenmitglied

OStD Dr. Manfred Drillisch, Sternstraße 16, 40479 Düsseldorf

Kassenprüfer

Roman Christoffel, Jordanstraße 19, 40477 Df, Tel.: 0211 461760
Philipp Jung, Niederlöricker Straße 205, 40667 Meerbusch
jungphilip@aol.com

Bank-Konto des ASTK

Kreissparkasse Düsseldorf BLZ 301 502 00 Kt.-Nr. 10 41 979

Personalien 2012

Die Jungvermählten Antonia Hänsch und Philip Körting haben im Februar 2012 doppelten Nachwuchs bekommen: Lola-Marie und Marlene-Sophie. Vor einiger Zeit (2010) hat sich Julia Siebelink vermählt und heißt jetzt Kaltenberg. Auch Rouven Slominski und Liesel Eller haben sich „das Ja-Wort“ gegeben. Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich.

ASTK Bücherliste

- ✓ „Von der Marmolata zum Monte Rosa“ - ASTK 1935/36
- ✓ „Von Gipfel zu Gipfel“ - ASTK 1936/37
- ✓ „Ski und Schnee“ jährliche Mitteilungen des ASTK ab 1967
- ✓ Topographische Karte des Oberengadin; - Kompass, 1999
- ✓ Skitouren Graubünden Süd; - Schweizer Alpen-Club SAC, 1999

Skitraining

Wir haben ein joint-venture mit der Ski-Abteilung des DTV getroffen. Der ASTK erstattet unseren Mitgliedern 50% der Kursgebühr i.H.v. 48,- EUR.

Das Winter-Training findet von Oktober bis April jeweils von 19:00h bis 20:00h in der Turnhalle der Brehm-Schule am Hanielpark statt; 40237 Düsseldorf, Eingang Karl Müllerstraße 25.

In den Sommermonaten wird von Mai bis September im Grafenberger Wald Joggen und Nordic-Walking angeboten. Das Training beginnt um 19:00h auf dem DTV-Sportplatz, Staufenbergplatz 10

Anmeldung in der Geschäftsstelle: 0211 / 67 99 824

Auszüge aus dem ASTK-Heft 1936 / 1937:

„Von Gipfel zu Gipfel“

Winter-Alpenfahrten

Vorwort von Vereinsführer Fritz Wächter:

Den Kameraden der Berge!

Der ASTK kennt kein Rasten und Rosten. Auch im Sommer nicht. Zu sehr lieben wir den Schnee, die Berge, den Gang mit den Skiern in die herrliche Winternatur. Wir vergessen die Erlebnisse und Freuden der kalten Jahreszeit nicht, wenn heiße Sommerstrahlen zum erfrischenden Bade und zu gewiß schönen Wasserreisen locken. Vorbereiten auf neue Skireisen wollen wir uns darum erst recht, wenn der Sommer zur Neige geht, wenn die ersten kühlen Herbsttage an den nahen Winter mahnen. Wie immer wird der ASTK dabei Ratgeber und Helfer sein. Diesem Zwecke dient auch unser neues Buch „Von Gipfel zu Gipfel“.

Und hier ein Auszug aus dem Fahrtbericht

Parsenn! Parsenn!

von Seppl Balter

Der nächste Tag sollte für alle Teilnehmer mit einem Erlebnis schließen: Parsenn! Es dunkelte noch, als der große Troß zur Parsenn-Bahn zog. Das war weise Voraussicht, denn später ist Riesenandrang dort. Ein vieltöniges „Ah“ und „Oh“ wurde laut, als der Waggon aus dem ersten Tunnel in das grelle Sonnenlicht tauchte und durch glitzernde Landschaft glitt. Dann stand man wieder einmal gebannt vor dem Anblick des Riesenpanoramas von der Bergstation aus. Lichtüberflutet stachen die Dreibis Viertausender wie Nadeln in die Bläue des Äthers. Vom Piz Buin über Piz Linard zum Tinzenhorn. Schnell wird noch auf die Scharte des Mittelgrates gehüpft. Ein kurzer Blick dient der Aussicht. Dann fesseln andere Bilder die Zuschauer! Hier ist der Startplatz für die Läufer, die das Gefühl und damit die Achtung vor den Kirchturmsteilen Hängen verloren haben. Hier startet jeden Augenblick eine ... „Kanone“ des Skilaufs, die Jäger der unbegreiflichen Rekorde die in steilsten Schüssen hinunterjagen, sich in unvergleichlich eleganten Schwüngen durch die Mulden wiegend. Es sind Tänzer auf Skiern, Sportsleute großen Formats, Doch nun recken sich stolz die Hälsen: jetzt startet jemand, der zu uns, zu unserem Volke gehört:

Christl Kranz! Liebenswürdig stellt sie sich unserer Filmkamera, dann jagt auch sie mit einem Skiheil ihren Brüdern nach, den unheimlichen Steilhang hinunter. Wir aber denken unausgesprochen dasselbe: "So skilaufen können!" Dann starten auch wir. ...

©ASTK 1936/37

Anmerkung: Die Ski-Tour des ASTK an Spät-Ostern 2011 hätte uns beinahe einen Abstecher auf den Steilhang „Parsenn“/Davos beschert. Da die Lifte in Savognin stillstanden, mussten wir auf umliegende Gebiete in Lenzerheide, Bivio und Corvatsch/St.Moritz ausweichen. Wir genossen die 50%-Ermäßigung auf den Liften im Corvatsch, 3303 m.ü.d.M (s.a. S+S 2010/11). Der „Parsenn“ war uns zu steil ...

Schweizer Weisheiten

Die Schweizer sind stolz darauf, so schöne Berge geschaffen zu haben
– Ludwig Hohl

Lügen kann man beichten, die Wahrheit muss man für sich behalten. -
Emil Steinberger

Die jungen rennen schneller, aber die Älteren kennen die
Abkürzungen – Frank-A. Meyer

Mache mein WC-Papier selber. Habe vor einem Jahr UBS-Aktien
gekauft – Peach Weber

Wer jahrelang mit Behörden zu tun hat, entwickelt ein gewisses
Verständnis für Amokläufer – Urs Beeler

Charakter ist die Fähigkeit sich selbst im Wege zu stehen, obwohl
man ausweichen könnte. - Markus M Ronner

Die Schweiz ist ein ausgezeichneter Beleg für die intuitiv plausible,
aber nie schlüssig zu beweisende These, daß Geld und Ästhetik auf
ebenso ungerechte wie innige Weise miteinander verbunden sind –
Thomas Küng

Wer den Irrtum nicht respektiert, kann kein Formular korrekt
ausfüllen – Billy (Walter Fürst)

WM06 nix, EM08 nix, jetzt konzentriert sich die Nationalmannschaft
auf die Schweizer Meisterschaft. -Peach Weber

Je planmäßiger der Mensch vorgeht, umso wirkungsvoller trifft ihn
der Zufall – F Dürrenmatt

Die Wahre Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht – Kurt Marti

Gott wäre in jedem Führungsseminar durch gefallen. - Rolf Dobelli

Zwei Drittel des Territoriums sind zudem nicht bewohnbar. Kein
Wunder, daß in der Schweiz das Minigolf erfunden wurde. - Thomas
Küng

Viele träumen davon, am Strand zu liegen, was früher das Schicksal
von Schiffbrüchigen war. - Walter Ludin

Schweizerdeutsch lernen sie am besten, indem sie geduldig zuhören.
Aber unterlassen Sie alles, was darauf hindeutet, dass Sie meinen,
diese Sprache sei nur zu Ihrer Erheiterung geschaffen worden. -
Thomas Küng

©2012 zusammengestellt von HJW

10 (neue) Regeln für Skitouren-Geher

In der Ausgabe 3/2013 des Ski-Magazin wird berichtet, dass sich der Deutsche Alpenverein und die deutschen Skilift-Betreiber zum „Problem“ Aufstieg von Tourengehern auf der Piste“ geeinigt und 10 Regeln beschlossen haben. Anmerkung der Redaktion: Es gibt ja auch so viele Aufsteiger am Hang, die geordnet werden müssen!!!

In den Internationalen FIS-Regeln ist meines Erachtens alles Wichtige bereits geregelt; dennoch möchte ich sie kurzgefasst zitieren:

- 1 Aufstiege und Abfahrten erfolgen auf eigenes Risiko
- 2 Aufstiege nur am Pistenrand (= FIS 7)
- 3 Keine Querungen in unübersichtlichen Bereichen
- 4 Keinesfalls gesperrte Pisten begehen
- 5 Größte Vorsicht bei Pistenarbeiten
- 6 Bei Dunkelheit mit eingeschalteter Stirnlampe und reflektierende Kleidung tragen
- 7 Lawinenwarndienste befolgen
- 8 Touren nur bei genügend Schnee unternehmen, Schäden an der Pflanzendecke vermeiden
- 9 Rücksicht auf Wildtiere nehmen
- 10 Regelungen an den Parkplätzen respektieren. Umweltfreundlich anreisen.

Winterlager und mehr

Damit das Material zum Start der neuen Saison gut in Schuss ist, sollte es richtig eingelagert werden. Hier ein paar Tipps:

☞ Zum erleichterten Bearbeiten der Lauffläche kann man die Ski-Bremse mit einem dicken Gummi über den Fersenautomat hochbinden und dann in den Schraubstock einklemmen; Backen mit Gummipplatten oder Stoff abpolstern.

☞ Lauffläche säubern und die alte Wachsschicht entfernen (Reiniger im Fachhandel).

☞ Löcher mit flüssig-Kunststoff auffüllen und mit einer Klinge o.ä. schichtweise abziehen um die Lauffläche nicht zu beschädigen. Es gibt im Handel Kunststoff-Sticks (Repair-Candle), die an der Spitze angezündet werden, woraus der heiße Kunststoff heraustropft.

☞ Schleift man die Kanten selber mit einem Kantenhobel nach, sollte man als üblichen Schleifwinkel für die Alltagstauglichkeit auf 89° oder 88° einstellen. Überstehende Ecken müssen vorab von Hand mit einer Eisenfeile einigermaßen glattgezogen werden. Gegen Löcher in der Kante kann man nichts machen. Mit wenig Druck auf den Hobel beginnen und gleichmäßig über die gesamte Länge durchziehen **um keine Dellen zu erhalten. Manche sagen, nur Experten können das und empfehlen die Ski vom Fachmann auf einer „Wintersteiger“-Maschine präparieren zu lassen.**

☞ Neue Wachsschicht auftragen. Der Wachsauftrag füllt die Poren des Belages. Er soll das Austrocknen der Polyethylenbeläge und rostige Kanten verhindern. Meist ist es nur Flugrost, der sich ansetzt und der nach der ersten Abfahrt meist schon abgerieben ist. Vorsicht: Beim Heißwachsen nicht den Belag verbrennen, dadurch verbrennt die Struktur. Meist wird das Bügeleisen zu warm eingestellt. Danach das Paraffin abziehen und ausbürsten. Wir fahren nicht auf Wachs, sondern auf dem Belag.

☠ Die Wissenschaft forscht immernoch an dem richtigen Mischungsverhältnis zwischen organischem und synthetischem Paraffin. Das Fraunhoferinstitut versucht z.Zt. die Theorie des Wasserfilms unter der Lauffläche zu beweisen. Sicher ist folgendes: Bei Temperaturen um 0° ist bereits sehr viel Wasser im Schnee vorhanden. Das Wachs soll das Ankleben des Schnees am Belag verhindern. Ist es sehr kalt, sind die Schneekristalle „kantig“. Wachs soll jetzt die Lauffläche schützen. Traditionelle Skiwachse bestehen meist aus Paraffin organischer Herkunft, wie es z.B. auch für die Herstellung von Kerzen verwendet wird. Synthetisch gewonnene Paraffine fallen bei der Erdölgewinnung an. Bei warmem, nassen Schnee trägt man Wachse mit einem höheren organischen Paraffinanteil auf. Im Handel hat man sich auf Farbbeimischungen geeinigt. Gelb gilt für weichen, feuchten Schnee; früher war es die Farbe blau. Jetzt ist blau für harten trockenen Schnee, grün für extrem harten Schnee und große Kälte vorgesehen, und grau ist die neue Farbe für aggressiven Kunstsnee. Das mittelharte rot eingefärbte Wachs gilt heute wie anno damals für normale Schneebedingungen.

 Und was mache ich auf der Piste?, da ist keine Steckdose für mein Bügeleisen? Man nimmt einen (echten)Sektorkorken und reibt mit der großen Oberfläche so lange, bis das Wachs gut verteilt ist. Das geht hervorragend schnell; doch Vorsicht, besser einen Arbeitshandschuh anziehen, falls man über die frisch geschliffenen Kanten rutscht.

 Die Ski sollten im Sommer stehend in einem trockenen kühlen Keller gelagert werden. Damit die Lauffläche nicht beschädigt wird sollte man sie mit Klettband, Clipsen oder ähnlichem fixieren.

 Auch die Schuhe sollten „sommerfest“ gelagert werden: d.h. gereinigt, getrocknet, gelüftet. Und, die ganz wenigen noch vorhandenen Lederteile sind einzufetten. Zum Lagern die Schnallen schließen (das spart auch Platz) um die Form zu bewahren, äußerstes Raster reicht aus.

 Und die guten Leder-Ski-Handschuhe? Hier gilt das Gleiche. Einfetten oder einölen. Am einfachsten ist, wenn man die Handschuhe anzieht und „die Hände reibt“, ausgiebig.

 Es soll noch Skifahrer geben, deren Stock-Schlaufen und -Teller aus Leder sind. Colonil-Öl ist das gebräuchlichste Fett, welches das Leder wieder weich macht und weich hält.

Na, dann macht mal schön.

Fahrtbericht 2012

- 31.03. Samstag Anreise
01.04. Palmsonntag erster April
02.04. Montag Apéro mit Claritta und Jacky
03.04. Dienstag Ski-Fahren
04.04. Mittwoch Opernabend mit Beo und Jörg:
 Das „Alpendrama Geierwally“
05.04. Gründonnerstag Bergfest im Berg
06.04. Karfreitag Dorfprozession im Dorf
07.04. Karsamstag literarische Rheinreise zum Hören und Schmecken
 mit Frank
08.04. Ostersonntag Käse-Fondue im „Danilo“
09.04. Ostermontag Abschiedsabend in der Bar
10.04. Dienstag Abreise

... oder so ähnlich ...

**Bunter Abschlussabend des ASTK am
Sonntag, den 8.4.2012 in Savognin**

(Mit dem Namen eines jeden Teilnehmers,
ein zweizeiliges Gedicht zum mitraten)

Im Danilo-Hotel gibt's kein Gewitter!
Hier ist es schön! Wir danken uns'rer Fee **Klarita**.

Auf Pisten blitzt um jede Ecke,
die gelbe Hose von der **Gecke**.

Wer kocht in Dortmund sein Bezirk
für tausend Hungrige? Der **Dirk**.

Wer aufrecht fährt, nicht krumm wie Pisa,
und elegant und nett ist, ist die **Lisa**.

Sie fährt ihren Mini mit vollem Kanister,
wer Doppelkopf spielt, spielt gerne mit **Christa**.

Und wer erzählt gar manchen Schwank
mit Witz, vom Rhein, beim Wein? Der **Frank**.

Wer walkt und knetet von jedem Luschi
die arg verspannten Muskeln? **Uschi**.

Er gilt als ruhig, fährt keinen Golf,
in jeder Runde stets gern gesehen: **Rolf**.

Er stellt sich als „der Neue“ vor, und ja er kann's,
uns fröhlich irreführ'n. Wir lieben **Hans**.

Wir kennen sie stets guter Dinge,
verbreitet Frohsinn, uns're **Inge**.

Wer ist denn hier der längste Mann?
Das ist dem Klaus sein Jüngster: **Jan**.

Achtung! Guck mal unter seinem Ski is' Stoff!
Beim jüngsten Alpenklettermax **Christoph**.

Sie trinkt gern Wein – hat mal 'ne Fahne -
sie dichtet „so-was-hier“ und heißt **Christiane**.

Stets nett und hilfsbereit, der junge Mann,
und der geduldigste Skilehrer: **Jan**.

Er tastet die Gelenke aus
nach bösen Stürzen: Doktor **Klaus**.

Auf dass das and're Knie nicht auch noch streike,
wir wünschen gute Bess' rung, liebe **Heike**.

Nach 15 langen Jahren ist er endlich wieder
in Savognin mit Frau und Kind: der **Frieder**.

Als Vegetarier hat sie's gern „ohne“,
sie ist „die Neue“ hier und heißt **Simone**.

Wer ahnt von Algebra und Sinus
noch nix mit seinen blauen Augen? **Linus**.

Sie spendet täglich Milch und Manna
an ihren Jüngsten. So ist **Hannah.**

An seine Liebste geht der wunderbar-Kuss
vom öscher Jung, das ist der **Markus.**

Und „er“ gehorcht noch nicht auf „Komm!“
Er läuft noch nicht, der kleine **Tom.**

Hier fast der Älteste ist wohl ein Leo?
Und Opernspezialist, der **Beo.**

Das Leben ist nur selten bitter,
drei süße Enkel hat die **Gitta.**

Sie lernte in der Mini-Ski-Arena
ganz prächtig Skifahr'n, uns're **Lena.**

Zu Ostern gibt's die kleinen Lämmer.
Wer hätte gern so eines? **Emma**

Sie trällert manchmal kleine Lieder,
ist fröhlich, laut und heißt hier: **Ida.**

Er ist zum Glück kein Schicki-Micki,
er lebt in Dortmund und heißt **Kiki.**

Wir schwärmten einst für Enterprise und Captain Kirk.
Doch heute: Nix geht über unsern **Jörg.**

Ist sie vielleicht ein munt'rer Wand'rer?
Sie hat ein gutes Herz, die **Sandra.**

Von vielen Kindern hier so manche,
gehören zu der Mutter **Swantje.**

Wer kümmert rührend sich um uns und jeden Liter
in uns'rer Kellerbar? Der Capo **Dieter.**

Was für die Pommes ist die Mayo,
das ist für uns - wir danken Ihm!
Ein Organisationstalent! - Applaus für **Hajo.**

(© 2012 Christiane Wendel)

EIN WINTER-MÄRCHEN

(Schatzsuche in Savognin 2013)

Zum 28. Mal fuhr der ASTK,
nach Savognin in diesem Jahr.

Er wollte es diesmal allen beweisen:

Dort oben im Berg findet man Gold und Eisen!

35 Personen kamen zur Schatzsuche gerannt,
sie werden hier namentlich alle genannt.

Alle fuhren los mit **Hajo**, **Dieter** und **Klaus**,
nach oben, per Gondel, in den Berg hinaus.

Vom Danilo winkt uns fröhlich **Klarita**,
sie wünscht uns beim Aufstieg heut kein Gewitter.

Ein wichtiger Tipp von **Jörg** und **Susanne**:

„Der Schatz liegt da oben am Fusse der Tanne!“

Die meisten der Frauen, selbst **Lena** und **Sandra**
waren samt **Christa** echt gute Wand`rer.

Und keiner der Männer, nicht **Dirk** noch **Frank**,
hielten Ausschau nach einer Ruhebänk.

Es herrscht` gute Laune, so dass auch **Inge**,
Gerlinde und **Uschi** war`n guter Dinge.

Dann bogen alle, auch **Katharina** und **Geke**
kurz vor der Tanne noch um eine Hecke.

Endlich, da stand ein Spaten schief wie Pisa,
es stutzten **Cornelius**, **Kyra** und **Lisa**.

Dann riefen verzweifelt **Ida** und **Emma**:

„Da soll`n wir graben?? So ein Dilemma!!“

Es sprachen laut die **Grosseltern Tacke**:

„Nein ihr doch nicht! Habt ihr `ne Macke?“

„Ruhig Blut, bei uns gibt`s keinen Zank!“,
riefen aus einem Munde **Heidi** und **Frank**.

Dann gruben halt **Julius** und **Laurenz** tief,
bis **Katharina** „Vorsicht!“ rief.

Mareike schaute mit **Kiki** hinein,

und **Christoph** rief: „Das kann doch nicht sein!“

Rolf und **Inge**, die beiden Holden,

bestätigten: „Alles glänzt silbern und golden.“

Rasch bückten sich tief die **Swantje** und **Hans**,

und bargen den Schatz mit viel Eleganz.

Neugierig öffnet den Deckel der **Jesse**

und ruft: „Ne süsse Schoko-Delikatesse!“

„Kein Alkohol?“ enttäuscht der **Erich** spricht,

„dann will ich diesen Schatz auch nicht!“

Christiane denkt ganz legitim:

Er geht an unser Leitungs-Team!

Wir alle können **Dieter** und **Hajo** gut leiden,

den Schatz kriegt ihr, wir danken euch beiden!

© 4/2013 *Christiane Wendel*

Savognin Mountain Meeting 2013

When the sun is shining the whole day,
the trees and flowers blow and stay,
the birds begin to fly and sing -
than you feel it: It is Spring!

If you stay in Savognin now,
you'll have White Eastern - wow!
Snow falls days and nights enough:
You can't believe it - you are "Baff"!

Now the famous Mountain Brunch
starts like a delicious lunch:
Red wine, white wine, ham, cheese, bread -
We're feeling good, it's simply "Fett"!

[aus: Franky's Sprüche-Küche]
„Bergfest 2013“

Highlights der Skifahrt Ostern 2013

- Es gab einen Teilnehmer (Hans) der im ganzen Hotel sein Zimmer suchte, auch in der Besenkammer, bis er die Brille aufsetzte und die Nummer auf dem Schlüsselanhänger richtig ablas.
 - „Eine Gewichtsklasse“ war Jörg’s Liftpartnerin, von Dieter eingefädelt; Eva aus Überlingen auf Ski hielt Jörg auf seinem Brett bergauf im Gleichgewicht.
 - „Mein Herr, ist es richtig wenn der große Zeh außen ist?“ fragte Dieter, als er auf meine angeschnallten Ski blickte.
 - Julius und Laurenz halten sich nachts 4 Stunden auf dem Bahnhof Basel auf. Was sie da wohl alles erlebt haben - wollen?
 - Steinschlag auf die Hammelwiese im Dorf sorgt für eine erweiterte Speisekarte im Restaurant, meint Susanne.
 - Wenn L(arge) auf dem linken Socken steht, sitzt der andere Socken immer ... r(ichtig), stellt Gerlinde fest.
 - Katharina hat nur ein Problem bei Nebel, Sulz und schwarzer Piste: Eine Wimper klemmt.
 - Es gibt ein neues Lift-Kommando in der Reinefolge: Zähne raus – Bügel runter – Klappe zu!!!
 - Auch ohne Golf-Sport zu treiben hat Inge jetzt ein Händi-Cap – an der rechten Hand.
 - Gerlinde verliert ihren Zimmerschlüssel, bewusst, wurde unterstellt, um das Nachtleben etwas aufzumischen. Aber das entwendete Stück fand sich nach kurzer Zeit wieder. Schade.
- „Soll ich Dir mal den Pinguin zeigen, den wir in der Skischule gelernt haben? fragte Lena, schmiss sich bäuchlings in den Schnee und lachte. Da kam der Fahrleiter und hob sie auf...
 - Die Nachzügler Christoph & Co konnten es nicht erwarten. Sie nahmen den ersten Skibus vor dem Frühstück um 7:37h Winterzeit zum Lift.
 - Reklamation beim Skiausrüster Wasescha läuft so ab: Skiflüsterer W besprach die Kanten und die Lauffläche: Ergebnis: Erich’s Ski fahren wieder!
 - Mareike und Katharina haben leider unser Abschlussfeuerwerk verpasst; sie mussten noch den Liedschatten nachziehen.

HJW 4/2013



Nachtrag 2011: Eine Gruppe des Alpenvereins Klagenfurt war 2011 gleichzeitig in unserem Hotel. Diese kam schon mittags von Ihren Touren zurück. Abends trafen wir uns in der Bar zu einem gemütlichen Schlummertrunk und einem Sängerwettstreit Düsseldorf ./ Österreich, den wir haushoch verloren haben. Aber schön war es doch. Hier ein Auszug aus deren Fahrtbericht ...

... als Anregung für den AS+Touren-Klub !!!

... 9 Gipfel in 5 Tagen über unverspurte Firnhänge, das war unsere Osterschitourenwoche 2011 in den Albula- und Oberhalbsteiner Alpen mit unseren Guides Martin Gasser und Hans Schindler. Nach ausgiebigem Frühstück am Sonntag nutzten wir noch den letzten Schibetrieb, um um Punkt 7.30 Uhr über die notdürftigst präparierte Liftrasse von Bivio (1.769 m) aus schnell auf 2.560 m zu gelangen. Weiter ging es bei strahlend blauem Himmel zu unserem 1. Ziel, den Piz Turba auf 3.018 m. Nach herrlicher Abfahrt zum Septimer Pass auf 2.370 m fellten wir nochmals an und stiegen zum Piz dal Sasc auf 2.720 m auf. Über traumhafte unverspurte Firnhänge ging es wieder retour nach Bivio, zur Perle am Julierpass.

Unsere nächste Tour ging von La Veduta nördlich über das Val d' Agnel zur Fuorcla Agnel auf 2.983 m. Nach kurzer Steilabfahrt in westlicher Richtung auf das Vadret Agnel stiegen wir zur Fuorcla da Flix auf 3.060 m auf. Martin stieg mit einer kleinen Gruppe nördlich zum Gipfel Tschim da Flix auf 3.301 m auf, während der Rest von uns in der Sonne jausnete. Nach kurzer Rast und traumhaften Panoramablicken ging es abfahrend über steile, felsdurchsetzte Firnhänge in das Val da Natons. Wieder hatten wir nicht genug von der herrlichen Abfahrt, und so stiegen wir abermals bei brütender Mittagshitze steil zum Piz Campagnung (= für uns der Piz-Nachmittag) auf 2.826 m auf. Unsere Abfahrt führte uns durch ein Felsenfenster wieder zurück zum Julierpass.

Bei Kübel, Stange oder Panache (Anmerkung ASTK: s.o.) wurde jede Tour abends in der Danilo-Bar ausgiebig nachbesprochen.